

Linzer Diözesanblatt

147. Jahrgang

1. Oktober 2001

Nr. 8

53. Sonntag der Weltkirche: 21. Oktober 2001

Der **Aufruf der Erzbischöfe und Bischöfe zum Sonntag der Weltmission/Sonntag der Weltkirche**, der bereits am Sonntag vor dem Sonntag der Weltkirche, das ist am 14. Oktober 2001, bei allen Gottesdiensten als Vorankündigung zur Verlesung gebracht werden soll, ist im Amtsblatt der Österreichischen Bischofskonferenz vom 1. September 2001, Nr. 31, abgedruckt (ebenso im Liturgie- und Aktionsheft von Missio).

Der Sonntag der Weltkirche wird heuer zum 75. Mal gefeiert. Die Missio-Sammlung zum Sonntag der Weltkirche sichert den ärmsten Diözesen in Afrika, Asien und Lateinamerika ein bescheidenes Einkommen und ermöglicht vielfältige pastorale und soziale Aktivitäten. Beim diesjährigen Sonntag der Weltkirche richten wir unsere Augen nach China: In kaum einem Land hat die Kirche in den ver-

gangenen Jahrzehnten mehr unter der Verfolgung gelitten. Trotzdem ist sie gewachsen und erlebt heute einen neuen Aufbruch.

Für die Gestaltung des Gottesdienstes und Aktionen im Oktober, im Monat der Weltkirche, und am Sonntag der Weltkirche selbst bietet Missio den Pfarren liturgische Unterlagen und praktische Be-

hilfe an.
Bitte bestellen Sie alle Materialien mit dem Bestellheft, das Missio Ihrer Pfarre zugesandt hat. Ihr Ansprechpartner: Missio, Seilerstätte 12, 1015 Wien, Tel. 01/5137722, Fax 5137722-60, Mail: bestellung@missio.at.

Die Kontonummer der Missio-Päpstliche Missionswerke in Linz für die Einsendung der Missionskollekte lautet: PSK 1693.409, BLZ 60.000.

Inhalt

53. Sonntag der Weltkirche: 21. Oktober 2001

54. Diözesane Richtsätze für
Seelsorge-Vergütungen in Euro

55. Institut Pastorale Fortbildung

56. Personen-Nachrichten

57. Literatur

58. Rechenschaftsbericht über den Osthilfe-Fonds
für das Jahr 2001

59. Hinweise

Impressum

54. Diözesane Richtsätze für Seelsorge-Vergütungen

In Ergänzung zum Handbuch Pfarrverwaltung (Variable Werte) verweisen wir auf die „Euro-Informationsbroschüre für die Pfarren der Diözese Linz“ (Abschnitt 10: Gebühren, Richtsätze, Variable Werte) und veröffentlichen die neuen Richtsätze für Seelsorge-Vergütungen in EURO, die ab **1. Jänner 2002** in unserer Diözese Geltung haben.

	Euro
Messstipendien	
Heilige Messe	7,-
Heilige Messe mit Orgel und Gesang (Singmesse)	13,-
Priesteranteil	3,50
Kirchenanteil Stille Messe	3,50
Kirchenanteil Singmesse	9,50

Stolgebühren

Trauung: pfarrlicher Anteil	15,-
Trauung: pfarrlicher Anteil bei auswärtigen Paaren bis	30,-
Trauung: Anteil Priester/Diakon	15,-
Trauung: Kanzleigebühr	8,-
Trauung: Mesnergebühr	15,-
Begräbnis: pfarrlicher Anteil	15,-
Begräbnis: Anteil Priester/Begräbnisleiter	8,-
Begräbnis: Anteil Zelebrant bei zusätzlichem Gottesdienst	15,-
Begräbnis: Kanzleigebühr	8,-
Begräbnis: Mesnergebühr	15,-
Begräbnis: Mesnergebühr bei zusätzlichem Gottesdienst	21,-
Ministranten: je Min. können eingehoben werden bis zu	2,-

Richtsätze Seelsorgsaushilfen

Sonn- und Feiertagsaushilfe incl. Priesteranteil	
eine Messe mit Predigt	30,-
zwei Messen mit Predigt	44,-
drei Messen mit Predigt	51,-
Vertretung mit Feier einer Wochentagsmesse	
das volle Messstipendium	7,-
Beichtaushilfe pro Stunde	11,-
Einkehrtag (ein halber Tag)	50,-
Einkehrtag (ein ganzer Tag)	90,-
Einkehrwochenende	110,-
Exerzitien (dreitägig)	330,-
Glaubensmission oder Gemeindeerneuerung pro Tag	110,-

Fahrtkosten

Fahrtkostenvergütung durch die Pfarre:	
maximal pro Jahr	750,-
durchschnittlich pro Monat	62,50
Kilometergeld, diözesan, amtlich	0,36
Kilometergeld, Seelsorgsaushilfen bzw. Excurrando-Provisoren über das Pauschale hinaus: pro km	0,18
Fahrtkostenvergütung bei Fortbildungsveranstaltungen bis 25 km: keine Vergütung, darüber hinaus für max. 6 Veranstaltungen	
	0,18

Beiträge

Haushaltszulage für Weltpriester:	
kleine Haushaltszulage	285,-
Obergrenze der großen Haushaltszulage	1.450,-
Haushaltszulage für Ordensangehörige:	
kleine Haushaltszulage	260,-
Obergrenze der großen Haushaltszulage	1.305,-
Urlaubsbeihilfe (für Vertretung in der Pfarre)	510,-
Kostenbeitrag der Kooperatoren von ...	330,-
bis ...	365,-

55. Institut Pastorale Fortbildung

Warum wir den Sonntag brauchen?

Innehalten und Rhythmus in der Beschleunigung unserer Gesellschaft

Neuer Termin: Freitag, 19. Oktober 2001,
9.30 bis 13.00 Uhr

Referent: Dr. Karl-Heinz Geißler, Professor für
Wirtschaftspädagogik der Universität
der Bundeswehr in München

Haus: Priesterseminar Linz, Bischofsaula

Der Angriff auf die Auflösung der Woche, und damit die Abschaffung des Sonntags ist in vollem Gange. Die Wirtschaft verlangt's. Aber auch konsumhungrige Arbeitnehmer wollen auf die Sonntagsruhe verzichten. Zu allererst ist es das Internet, das keinen Sonntag mehr kennt. Was passiert, wenn die Woche, das Wochenende und der Sonntag „wegfällt“? Und welche Gesellschaft bekommen wir dann?

Am Sonntag bündelt sich das Zeit-Problem unserer Gesellschaft: ihre Beschleunigung und die Auflösung von kollektiven Rhythmen. Die Entwicklung der Zeit-Erfahrung der letzten 500 Jahre lässt sich in drei großen Schritten darstellen: Jahrhunderte lang hatte der Lauf der Natur den Rhythmus des Lebens und Arbeitens bestimmt. Jahreszeiten und Kalender strukturierten das Dasein. Mit dem Beginn der Moderne jedoch wurde die Uhr zum wichtigsten Taktgeber des Lebens. Die Uhrzeit organisierte das Handeln und gab dem Zusammenleben Regeln vor. Pünktlichkeit wurde Trumpf. Heute wiederum wird das Nacheinander der linear organisierten Uhrzeit zunehmend abgelöst vom Nebeneinander der Gleichzeitigkeit. Flexibilität und Geschwindigkeit, nicht Pünktlichkeit werden die Erfolgsfaktoren der Zukunft sein. In Zukunft wird es viele Zeiten und auch mehrere Zeitordnungen nebeneinander geben.

Zwei Vorträge werden angeboten:

1. Die Beschleunigung in unserer Gesellschaft – vom Tempo der Welt.
2. Warum wir den Sonntag brauchen? – Vom Rhythmus und gemeinsamen Innehalten.

Das Fest der Erstkommunion

Vorbereitung ohne Überforderung

Termin: Samstag, 20. Oktober 2001,
10.00 bis 17.00 Uhr

Referent: Dr. Martina Kraml, Innsbruck

Haus: Priesterseminar Linz, Bischofsaula

Die Erstkommunion und die Vorbereitung darauf wird immer öfter problematisiert und als nicht mehr stimmig erfahren. Soll das Fest der Erstkommunion gelingen, müssen viele Ebenen zusammenwirken: die Kinder, die Schule, die Pfarre, die Eltern. Jede Gruppe hat eigene Interessen, Bedürfnisse und Kräfte. Besonders die Zusammenarbeit zwischen ReligionslehrerInnen und den verantwortlichen Seelsorgern in den Pfarren soll thematisiert werden.

Dieser Studientag will dabei helfen, die eigenen Erfahrungen in einen größeren Zusammenhang zu stellen und zu reflektieren. Dazu wird unter anderem das Ergebnis der Fragebogenaktion vom Februar/März dieses Jahres vorgestellt und ein Blick auf die Pastoral- und Sakramententheologie geworfen werden. Ziel des Tages ist es, Perspektiven zu gewinnen, wie das Fest der Erstkommunion so gut und bewusst wie möglich gefeiert werden kann.

Quinquennalkurs

Brannte uns nicht das Herz

als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloss? (Lk 24,32);

Zugänge zur Bibel erfahren – erleben – reflektieren

Termin: 22. bis 25. Oktober 2001

Referent: Prof. Dr. Manfred Oeming

Haus: Bildungshaus Schloss Puchberg

Ziel der Kurswoche ist es, dass die KursteilnehmerInnen Zugänge zur Bibel kennen lernen, ausprobieren und reflektieren können. Der erste Kurstag soll dazu dienen, die mittlerweile unübersichtlich gewordene Vielfalt an Zugängen einzuordnen. Ab dem zweiten Kurstag werden vier Workshops angeboten, die mit unterschiedlicher Akzentuierung von „Kopf, Herz und Bauch“ Zugänge zur Bibel ermöglichen:

- Wissenschaftliche Zugänge im Vergleich (Prof. Manfred Oeming)
- Arbeit mit den Schwarzenberger Figuren (Mag. Martha Leonhartsberger)
- Bibeltexte im Schauspiel (Franz Strasser)
- Die Methode des Bibliodramas. (P. Hans Hütter)

PGR-Wahl 2002 – Die Chancen des Neubeginns

Tagung für Pfarrer, PfarrassistentInnen und andere Hauptamtliche in Zusammenarbeit mit dem PGR-Referat

Termin: **Mittwoch, 24. Oktober 2001,**
9.30 bis 17 Uhr

Referent: Univ.-Prof. Dr. Franz Weber, Innsbruck

Haus: Priesterseminar, Kommunitätsraum
2. Stock

Das Ende dieser PGR-Periode naht und eine neue steht bevor. Bei manchen PfarrseelsorgerInnen und MitarbeiterInnen kann sich dabei das Gefühl einstellen, nach fünf Jahren „wieder von vorne“ beginnen zu müssen.

Wie verändern sich die Rahmenbedingungen für die Motivation zur Mitarbeit von Ehrenamtlichen in der Pfarre? Wie verschiebt sich die Mitverantwortung der Laien für die Seelsorge? – Fragen, die sich anlässlich einer PGR-Wahl deutlich stellen. Welche Weichenstellungen (inhaltlich, organisatorisch und strukturell) sind in dieser Situation angemessen?

Bisheriges gut abzuschließen, Neues motivierend einzuleiten und auf die richtigen Schienen zu stellen ist eine Herausforderung für die kommende PGR-Wahl.

Ein neuer Blick auf Jesus

Termin: **Donnerstag, 25. Oktober 2001,**
9.00 bis 16.00 Uhr

Referent: Dr. Meinrad Limbeck, Tübingen

Haus: Bildungshaus Schloss Puchberg

Die heute üblichen Bibelübersetzungen geben nach Ansicht des Referenten ein teilweise falsches Bild von Jesus wieder.

Die Rückfrage an den Urtext und an die Lebenssituation Jesu lässt nämlich die Botschaft Jesu in einem neuen Licht erscheinen. Auch Jesu Einschätzung der Gegenwart, sein Gottesbild und seine Verhaltensregeln für seine JüngerInnen sind neu zu bewerten. Fest gefügte Vorstellungen über Jesus und sein Wirken, die wir auch in den Religionsbüchern vorfinden, erfahren dadurch entscheidende Korrekturen.

In Zusammenarbeit mit dem RPI.

74. Personen-Nachrichten

P ä p s t l i c h e A u s z e i c h n u n g e n

Am 11. September 2001 hat Diözesanbischof Maximilian Aichern folgende Ernennungsdekrete für päpstliche Auszeichnungen überreicht:

Der Ehrentitel „**Prälat**“ (Päpstlicher Ehrenprälat) wurde verliehen an

Msgr. Johann Weidinger, Pfarrer in Ruhe von Hallstatt, Linz.

OStR. Msgr. Mag. Franz Huemer-Erbler, Domkustos, Religionsprofessor in Ruhe, Linz.

Zum „**Monsignore**“ („Kaplan seiner Heiligkeit“) wurden ernannt:

Kons.-Rat Hermann Demmelbauer, Stadtpfarrer in Ried im Innkreis.

Kons.-Rat Johann Ehrenfellner, Generaldechant-Stellvertreter, Pfarrmoderator in Leonding-Hart-St. Johannes.

Kons.-Rat DDr. Albert Fuchs, Professor für neutestamentliche Bibelwissenschaft an der Kath.-Theol. Privatuniversität Linz.

Reg.-Rat Kons.-Rat Reinhold Kern, em. Fachinspektor für kath. Religionsunterricht, Pfarrmoderator der Stadtpfarre Linz.

Bischofsvikar Kanonikus Wilhelm Vieböck, Direktor des Pastoralamtes der Diözese Linz.

Hofrat Dr. Siegfried Wlasaty, em. Direktor der Pädagogischen Akademie der Diözese Linz, wurde von Papst Johannes Paul II. zum „Komtur des Päpstlichen Ordens vom Hl. Papst Silvester“ ernannt (Überreichung 10. September).

Veränderungen mit 1. September 2001

Dr. P. Waldemar Joschko OFM, Pfarrprovisor in Schalchen, übernahm zusätzlich die Verantwortung als Pfarrprovisor für die Pfarre Pischelsdorf.

OStR. Kons.-Rat Bernhard Kohout-Berghammer OCist, Altabt von Schlierbach, wird Schwesterseelsorger bei den Franziskanerinnen von Vöcklabruck.

Prälat Dr. Ägidius Leopold war ein Jahr Schwesterseelsorger im Mutterhaus der Franziskanerinnen in Vöcklabruck, er kehrt mit 1. Oktober 2001 in seine Heimatdiözese Graz zurück.

Mag. Marek Michalowski, Priester der Erzdiözese Lublin, Polen, arbeitet seit 1. September 2001 in der Stadtpfarre Braunau-St. Stephan mit.

Univ.-Prof DDr. Hubert Ritt, Professor an der Universität Regensburg, wohnhaft in Brunnenthal, wird mit 1. Oktober 2001 Provisor der Pfarre Wernstein.

Kons.-Rat Josef Siegl, Pfarrer in Wernstein, hat den Bischof um Pensionierung gebeten und wird mit 1. Oktober 2001 in den dauernden Ruhestand übernommen, er bleibt in Wernstein wohnhaft.

Mag. Leon Sireisky, Vikar in Mattighofen, wurde zusätzlich zum Pfarradministrator von Auerbach bestellt.

GR Anton Stellnberger, Dechant und Pfarrer in Rainbach i. M., übernimmt zusätzlich die Provisur für die Pfarre Sandl.

GR Mag. Franz Wild, Pfarrer und Dechant von Traun, hat seinen Dienst als Geistlicher Assistent bei der Katholischen Frauenbewegung beendet.

Mag. P. Eugen Szabo OSFS, Religionsprofessor in Ried i. L., übernahm die Provisur für die Pfarre Eitzing (nicht Riedberg).

Leopold Esterbauer, der als Pastoraler Mitarbeiter in der Pfarre Eggelsberg angestellt wurde, ist Ständiger Diakon.

Stift St. Florian

Mag. Gernot Grammer, bisher Mithilfe als Kooperator in Mauthausen, wird neben seinem Dienst im Stift in den Pfarren Grünbach und Windhaag/Fr. als Kooperator tätig sein.

Mag. Franz Schauer, bisher Kooperator in Grünbach und Windhaag/Fr., wurde zu seinen Aufgaben im Stift als Teilzeitkaplan in Vöcklabruck jurisdiktioniert und übernimmt die Stelle des Geistlichen Assistenten der Katholischen Frauenbewegung der Diözese Linz.

Pfarrausschreibung

Wie bereits im LDBI. vom 1. Juli 2001 bekannt gegeben, soll die **Pfarre Sierning** mit 1. Jänner 2002 neu besetzt werden und wird daher zur Bewerbung ausgeschrieben. Bewerbungen sind bis Ende November 2001 an das Bischöfliche Ordinariat Linz zu richten.

Verstorben

P. Josef Straußberger, Missionar von Mill Hill, ist am 8. September 2001 in Linz verstorben.

P. Josef Straußberger wurde am 25. Juli 1941 in Pfarrkirchen i. Mkr. geboren und am 14. Juli 1966 zum Priester geweiht. Er arbeitete dann in der Mission auf Borneo und in Peru.

Das Begräbnis von P. Straußberger war am 12. September 2001 in Pfarrkirchen im Mühlkreis.

Kons.-Rat Karl Rechberger, Pfarrer in Sandl, ist am 14. September 2001 in Linz verstorben.

Pfarrer Rechberger wurde am 27. Dezember 1920 in Feldkirchen a. d. D. geboren und am 29. Juni 1950 zum Priester geweiht. Mit 1. Juli 1951 begann er sein seelsorgliches Wirken als Kaplan der Kaplanei Schöneben in Liebenau, in den Jahren 1953 bis 1957 war er Kaplan von Roßleiten in der Pfarre Windischgarsten und anschließend Kooperator an der Stadtpfarre Linz. Seit 1. September 1960 wirkte er als Pfarrer in Sandl. Die Gemeinde hat ihn zu ihrem Ehrenbürger ernannt. Viele Jahre lang unterstützte er den Dechant von Freistadt als Dekanatskämmerer, auch als Bezirksfeuerwehrkurat war er tätig.

Das Begräbnis von Pfarrer Rechberger war am 21. September 2001 in Sandl.

57. Literatur

Diözesanbischof Dr. Maximilian Aichern, **Kirchen und Kapellen in den Pfarren der Diözese Linz.** Eine kunstgeschichtlich-pastorale Dokumentation (= Neues Archiv für die Geschichte der Diözese Linz 14. Jg.) Linz 2001. 200 Seiten.

Im Zeitraum 1982 bis 1993 hat Diözesanbischof Dr. Maximilian Aichern, wie die Bischöfe vorher, alle Pfarren und Seelsorgestellen der Diözese Linz im Rahmen der kanonischen Visitation besucht. Die erste Visitation in unserer Diözese führte den Bischof in die Benediktinerpfarre Sattledt, die letzte in dieser ersten „Visitationsrunde“ war die Stadtpfarre Schwanenstadt. Der Diözesanbischof hat in den Visitationsberichten („Visitationsrezesse“) zu mehr als 400 Pfarrkirchen auch seine kunstgeschichtlich-pastoralen Eindrücke formuliert. Die in knappen Strichen ausgeführte Würdigung des kirchlichen Bauschaffens in unserer Diözese ist in dieser Form einmalig in Österreich. Dieser „Kirchenführer“ aus der Feder des Diözesanbischofs ist eine ansprechende Einladung an alle Besucher unserer Kirchen, an die Gottesdienstgemeinschaften und an die Verantwortlichen in den Pfarren, die religiöse Botschaft der Kunst sehr bewusst zu sehen.

Der Band ist zum Selbstkostenpreis (S 195,-) im Diözesanarchiv Linz, Harrachstraße 7, zu beziehen. Tel.: 0732/771205-8608, E-Mail: archiv@dioezese-linz.at

Hansjürgen Verweyen, **Warum Sakramente?** Verlag Friedrich Pustet 2001. 127 Seiten. S 196,-.

Hansjürgen Verweyen, Professor für Fundamental-

theologie in Freiburg i. Br., will die Theologie und Praxis der Sakramente beleben. Die rituellen Vollzüge werden heute eher auf dem esoterischen Markt als in der kirchlichen Liturgie gesucht.

Erich Garhammer (Hrsg.), **Zielsicher und menschenoffen.** Ein neuer Blick auf Ressourcen und Möglichkeiten der Seelsorge. Verlag Friedrich Pustet 2001. 123 Seiten. S 181,-.

Die vier Autoren Garhammer, Würzburg, Tebartz-van Elst, Münster, Wahl, Trier und Hochschild, Frankfurt-St.Georgen, die in diesem Buch zu Wort kommen, zeigen eine Pastoraltheologie auf, die den Seelsorgerinnen und Seelsorgern Mut machen kann, angesichts der aktuellen Umbrüche eine schöpferische Seelsorge zu wagen.

Winfried Henze, **Glauben ist schön – ein katholischer Familien-Katechismus.** Verlag Köhler, Harsum, 2001. 188 Seiten.

Der langjährige Redakteur der Kirchenzeitung für das Bistum Hildesheim, Pfarrer Winfried Henze, hat diesen „Katholischen Familienkatechismus“ in Briefform als Firmpate Franz an Kerstin verfasst, um den Erwachsenenkatechismus (1985) leichter lesbar zu machen. Das Buch ist inzwischen als Taschenbuch erschienen und wird auf dem direkten Vertriebsweg verbreitet. Dafür gelten folgende Preise: Einzelstück € 4,- plus Porto, ab 10 Expl. € 3,- plus Porto, ab 20 Expl. € 2,50, kein Porto. Zu beziehen bei Verlag Köhler, Siemensstraße 1-3, D-31177 Harsum, Fax 0049/5127/931097.

58. Rechenschaftsbericht über den Osthilfe-Fonds für das Jahr 2001

Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel des Osthilfe-Fonds im Jahre 2001:

Restguthaben aus 2000	S 367.000,-
Anteil des Fonds am Ergebnis der gemeinsamen Osteuropa-Sammlung mit der Caritas, abzgl. anteiliger Kosten	S 1.420.000,-
Anteil an den Kirchenbeiträgen 2000 (1/3 von 1 %)	<u>S 2.177.000,-</u>
Gesamtsumme	S 3.964.000,-

Das Kuratorium beschloss folgende Verwendung

(Höhe des Zuschusses in Schilling):

Alba Julia (Rumänien):

Internationale Konferenz der kirchlichen Bildungshäuser in den Reformstaaten samt Publikation der Vorträge (44.000,-)

Kurse und Tagungen des Pastoralamtes über Bibelpastoral, Pfarrgemeinderatsleiter, Teamleiter für Ehevorbereitung, Sprachkurse, Leiter religiöser Basisgruppen, KatechetInnen, zusammen 44 TeilnehmerInnen (86.000,-)

Veranstaltungen des Diözesan-Jugendseelsorgeamtes, insgesamt 1.560 TeilnehmerInnen: Ökumenisches Studententreffen, Weiterbildung der Jugendseelsorger, Sommerlager, Exerzitien, diözesane und internationale Jugendtreffen, Gruppenleiterausbildung, Diözesankonferenz der Jugendseelsorger sowie Möbel und technische Ausstattung der Diözesanjugendstelle (102.000,-).

Ökumenische und gemischtsprachige Tagung über „Die Rolle der Religion in der gesellschaftlichen und ethnischen Versöhnung“ (17.000,-)

Ferienlager für Romakinder (14.000,-)

Kirchenbauten in Miercurea Ciuc (300.000,-), Sangeorgiu de Padure (100.000,-), Tirgo Mures (140.000,-), für dringende Reparaturen an Kirchen und Pfarrhäusern (70.000,-)

Erzbischöfliches Gymnasium, Fotokopiermaschine (30.000,-)

Theologische Zeitschrift für 110 Studenten des Priesterseminars (14.000,-)

Weißrussland (Belarus):

Theologiestudium einer Weißrussin in Linz (85.000,-)

Katechetisches Institut in Baronovici mit 90 Studierenden für Religionsunterricht und Mitarbeit in der Pfarrseelsorge (200.000,-)

Katechetisches Institut in Grodno mit 120 Studierenden (120.000,-)

Neue Kirche in der Industriestadt Lida (280.000,-)

Kirchenzeitung der Diözese Grodno (216.000,-)

Verlag Pro Christo in Minsk, Mitfinanzierung eines Pkw-Kombi (35.000,-) und Zuschuss zu religiösen Büchern und Zeitschriften (165.000,-)

Zeitschrift „Misericordia“ für MitarbeiterInnen der Caritas und Seelsorge (58.000,-)

Kath. Journalistenschule für Weißrussland (70.000,-)

Diözese Grodno, Weiterbildung der jungen Priester, Vorbereitungsjahrgang von 25 Bewerbern für das Priesterseminar, Einkehrtage (100.000,-)

Diözese Witebsk, Kinder und Jugendseelsorge (100.000,-)

Mostar (Bosnien und Herzegowina):

Theologisches Institut mit 100 Studierenden (600.000,-)

Pfarrkirche in Mostar, Jugendzentrum (150.000,-) und Pastoralassistent (120.000,-)

Kirchenzeitung (35.000,-)

Barmherzige Schwestern des hl. Vinzenz von Paul in Mostar, bauliche Sanierung des Hauses (210.000,-)

Filialkirche Krucevici, Wiederaufbau (100.000,-)

Budweis:

Für Skripten des **Bibelfernkurses** in tschechischer Sprache, **Stipendien** für das Bischöfliche Gymnasium, **Instandsetzung** einer Kirche und eines Pfarrhauses (zusammen S 156.000,-)

Andere Diözesen:

Pfarr- und Wallfahrtskirche der KL. hl. Theresia Presnace bei Banja Luka (Serbische Republik in Bosnien und Herzegowina) Wiederaufbau (77.000,-)

Pastorales Zentrum für weltliche Behinderteneinrichtungen in der Diözese Ostrava-Opava (Tschechien) (50.000,-)

TeilnehmerInnen an internationalen Tagungen (50.000,-)

Abschließende Bemerkungen:

Über die **Verwendung des Caritasanteils an der gemeinsamen Ost-Europa-Sammlung** wird im Jahresbericht der Caritas-Auslandshilfe für 2001 berichtet werden.

Im obigen Rechenschaftsbericht sind die **zahlreichen pastoralen und caritativen Initiativen** von Pfarren, Ordensgemeinschaften, Gruppen und Einzelpersonen unserer Diözese nicht enthalten, die einen wertvollen Beitrag zur Partnerschaft bilden.

Selbstkosten des Osthilfe-Fonds: Die anteiligen Druck- und Portokosten der Spendenwerbung machen heuer S 80.000,- aus. Die Buchhaltung kostet S 7.000,-. Bei Schreibarbeiten und Werbung helfen Pastoralamt und Caritas, ohne dass dort zusätzlich Personalkosten entstünden. Die laufenden Kosten für Telefon, Fax, Porto und Kopien trägt ein Sponser. Die Bankspesen für die Überweisungen werden nicht dem Empfänger angelastet, sondern aus den erzielten Bankzinsen (abzgl. KEST) gedeckt. Der Geschäftsführer des Fonds ist ehrenamtlich tätig.

(Siehe dazu auch Diözesanblatt Nr. 7 vom 1. September 2001)

59. Hinweis

● Einladung zum Dialog über das Sozialwort

Der Sozialbericht von 14 christlichen Kirchen in Österreich liegt vor und geht in die zweite Phase. Jetzt sollen die Inhalte des Berichtes in der breiten Öffentlichkeit diskutiert werden. Bischof Maximilian Aichern wird bei drei öffentlichen Veranstaltungen mit wichtigen Vertretern des öffentlichen Lebens Inhalte des Sozialwortes diskutieren. Die Pfarren sind gebeten, auf diese Veranstaltungen aufmerksam zu machen. Die Kirchenzeitung wird für die jeweilige Region Plakate zur Verfügung stellen.

Die erste Veranstaltung ist am

Dienstag, 16. Oktober 2001, 19.30 Uhr, im Pfarrsaal Steyr-Ennsleite

Thema:

Arbeitswelt □ menschengerecht

Mit **Bischof Maximilian Aichern** diskutieren: **Hu-
bert Wipplinger**, Präsident der Arbeiterkammer

OÖ. Viktor Sigl, Präsident der Wirtschaftskammer
OÖ, Senior Mag. Friedrich Rössler, Evangelischer
Pfarrer in Steyr.

Moderation: **Mag. Edeltraud Artner-Papelitzky**,
Sozialwort-Beauftragte.

Die weiteren Termine:

Mi., 14. November 2001, im Maximilianhaus Attnang-Puchheim über Migration.

Do., 31. Jänner 2002, im Bildungshaus St. Franziskus in Ried i. I. über Fragen der Landwirtschaft.

● Beichtstuhl

Das Pfarramt Kallham, Kallham 1, 4720 Neumarkt,
Tel. 07733/7248, gibt günstig einen Beichtstuhl
(dreiteilig, Weichholz, sehr gefällige Arbeit aus dem
Jahre 1936) ab: Länge 2,70 m, Höhe 2,50 m, Tiefe
0,85 m bzw. 1,15 m.

Bischöfliches Ordinariat Linz

Linz, am 1. Oktober 2001

Gottfried Schicklberger
Ordinariatskanzler

Mag. Josef Ahammer
Generalvikar

Linzer Diözesanblatt: Diözese Linz (Alleininhaber). Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Linz, 4010 Linz, Herrenstraße 19.
Hersteller: Hausdruckerei des Pastoralamtes der Diözese Linz, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz. Verlags- und Herstellungsort: Linz.
Das „Linzer Diözesanblatt“ ist das offizielle Amtsblatt der Diözese Linz.